

## Vierte Abtheilung.

### Legenden.

#### 1. Die Trauerweide.

Seht ihr dort die grüne Weide  
Einsam stehn am stillen Bach —  
Gleich als dächt' sie bitt'rem Leide,  
Zahre langem Kummer nach.

Frägt: warum ihr Haupt sie neige  
Zu der Erde, wie aus Schaam —  
Und es flüstert durch die Zweige  
Leis' die Sage, wie es kam.

Als, mit Dornen ihn zu schmücken,  
Man den Heiland trieb zur Hast,  
Unterlag mit wundem Rücken  
Er des Kreuzes schwerer Last.

Doch man gönnte nicht dem Armen  
Auf Minuten nur der Ruh',  
Sondern trieb ihn ohn' Erbarmen,  
Spottend noch, dem Tode zu.

Endlich mit gebroch'nem Herzen  
Nieder sank der Gottessohn,  
Nicht gedrückt von herben Schmerzen,  
Nein, nur von der Menschen Hohn.